

Positiv - aber mit Risiken behaftet

Arbeitgeberverband beschäftigt sich mit aktueller Wirtschaftssituation

Minden (hJA). Mit einem positiven Stimmungsbild hat der Arbeitgeberverband Minden-Lübbecke (AGV) seine Jahreshauptversammlung abgeschlossen.

Im Hotel Bad Minden freute sich der Vorstand des Verbandes über die große Resonanz und das zum Ausdruck gebrachte Interesse an der Arbeit des Verbandes, der Unternehmen vertritt, die ein Viertel der Arbeitsplätze im Mühlenkreis abdecken.

In seiner Stellungnahme zur wirtschaftlichen Lage wies der AGV-Vorsitzende Christoph Barre darauf hin, dass die derzeit überwiegend positive Situation in den Unternehmen nach wie vor mit Risiken behaftet sei: „Die Eurokrise schwelt mehr denn je. Hinzu kommen steigende Material- und Energiepreise sowie drohende Inflationsrisiken.“ Diese Faktoren könnten die Erregungssituation der Unternehmer in naher Zukunft stark belasten.

Barre lobte ausdrücklich die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt. Hier zeige sich, quasi sinnbildlich für die heimische Unternehmenskultur, dass gerade die hier ansässigen, vorrangig mittelständisch

geprägten Unternehmen dem Standort Deutschland treu geblieben seien und sowohl während der Krise die Arbeitsplätze erhalten als auch nach Überwindung der Krise weitere neue Arbeitsplätze geschaffen hätten.

Barre sprach zudem den demografisch unausweichlichen Fachkräftemangel an. Bereits jetzt könnten einige Mitgliedsunternehmen nicht alle offenen Stellen adäquat und zeitnah besetzen. Diese Problematik könne sich zu einer „massiven Wachstumsbremse“ ausweiten.

Verband unterstützt FH-Campus Minden

Gleichzeitig bot der AGV-Vorsitzende die Unterstützung des Verbandes vor Ort an. So erhalten die Mitgliedsunternehmen regelmäßig Informationen hinsichtlich regional möglicher Strategien, Programme und Gegenmaßnahmen zum Fachkräftemangel. In diesem Zusammenhang versprach Christoph Barre, dass der Verband den Ausbau des FH-Campus Minden weiterhin intensiv unterstützen werde.

Eine deutliche Forderung ging in Richtung der weiteren Optimierung der Attraktivität

des Standortes Minden-Lübbecke. Insbesondere müssten alle Anstrengungen darauf gerichtet sein, den Fachkräften ein attraktives Umfeld zu schaffen, um diese Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ihren Familien dauerhaft in der Heimatregion halten zu können.

Im Tätigkeitsbericht des Geschäftsführers teilte André M. Fechner mit, dass die Anzahl der Mitgliedsunternehmen auf inzwischen 171 Unternehmen gestiegen sei. Gerade nach Überwindung der Krise sei es für die Wirtschaftsregion Minden-Lübbecke noch wichtiger geworden, arbeitgeberseitige Interessen unter dem Dach einer gemeinsamen Interessenvertretung zu bündeln. So könne der Arbeitgeberverband als „Stimme der Wirtschaft“ ein weitaus größeres Pfund in die Waagschale werfen, als dieses einem einzelnen Unternehmen möglich sei.

Mit derzeit knapp 27 000 Arbeitsplätzen und mehr als 1500 Ausbildungsplätzen decke der AGV über seine Mitgliedsunternehmen mehr als ein Viertel aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Kreis Minden-Lübbecke ab, erläuterte auch Fechner. Außerdem wies er auf den auch in 2011 gestiegenen Beratungsbe-



Kontrollarbeiten an einer Windkraftanlage: Fachkräfte für alle Bereiche werden von vielen heimischen Unternehmen dringend gesucht. MT-Archivfoto: dpa

darf der Mitgliedsunternehmen hin, der durch den Verband abgedeckt werde. Als weitere Vorteile für die Mitgliedsunternehmen verwies der AGV-Geschäftsführer auf die vor Ort durchgeführten Aktivitäten wie den Erfahrungsaustausch mit der Kommunalpolitik, den Einsatz für die heimischen Standortfaktoren und die Vertretung der unternehmerischen Positionen in

der Öffentlichkeit.

Hier gelte es, den Standpunkt der hiesigen Wirtschaft nicht nur regional, sondern auch auf Landes- und Bundesebene zu vertreten. Auf Einladung des AGV-Vorstandes, der neben Christoph Barre (Privatbrauerei Barre) aus Alfred Dalpke (Profi Clean Gebäudeservice), Dr. Ralph Donath (Eugen Engert), Sven Hohorst (Wago Kontakttech-

nik), Wolfgang Kirschbaum (Sparkasse Minden-Lübbecke), Dr. Michael Pütz (Harting Technologiegruppe) und Thomas Voigt besteht, hielt der Vorsitzende des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlamentes, Elmar Brok (CDU), vor rund 150 Gästen das Abschlussreferat. Sein Thema: „Europa Chance oder Risiko?“